

Gedanken zur Jahreslosung 2025: „Prüfet alles und behaltet das Gute!“

(1. Thessalonicher 5,21)

Was für ein Tipp, den Paulus in seinem ersten Brief an die Thessalonicher den damaligen Christen dort und uns heute mit auf den Weg gibt: „Prüfet alles und behaltet das Gute!“



Das Gute behalten - wer wollte das nicht. Wir suchen wohl alle nach dem, was „gut“ ist. Nur, wir sehen oft nicht viel Gutes. Aus den Medien und unserer persönlichen Umgebung erreichen uns permanent schlechte Nachrichten. Wir hören von Krankheiten und Sorgen, von Kriegen und Unglücken. Wir spüren die Unsicherheiten in unserer Gesellschaft, ja eigentlich in der ganzen Welt. Und wir bemerken eine um sich greifende Angst vor Verlust von Wohlstand und unseren

demokratischen Errungenschaften. Geht wirklich alles nur noch den Bach runter? Für viele Menschen fühlt sich das so an. Und ehrlich gesagt gibt es auch bei mir immer wieder Momente, in denen ich den Eindruck habe: es ist alles nur schlecht.

Dabei weiß ich natürlich, dass es auch Gutes gibt. Ja, Gott der Schöpfer meint es ja gut mit uns. Diese Botschaft zieht sich wie ein roter Faden durch die Bibel. Aber wie finde, erkenne ich das Gute? Paulus meint, ich solle alles prüfen. Genau anschauen, hin und her wenden, abklopfen. Kann es also sein, dass ich mir manchmal garnicht genügend Mühe gebe, das Gute in den Erlebnissen und Gegebenheiten zu entdecken? Oder dass meine Sinne so auf „das Schlechte“ geeicht sind, dass ich „das Gute“ nicht erkenne? Oder sortiere ich am Ende falsch, lege das Gute achtlos zur Seite und behalte das Schlechte?

Prüfen. Das bedeutet, ich muss das zu Prüfende genau in den Blick nehmen. Testen, ausprobieren. Auf jeden Fall bedeutet ein Prüfauftrag, sich Zeit zu nehmen und nicht hektisch zu entscheiden. Vielleicht liegt darin der Schlüssel. Dass ich nicht vorschnell alles bewerte und verwerfe, sondern mit aufmerksamem und geduldigem Blick das Gute suche. Vielleicht so, wie ein Goldschürfer, der das Erdreich so lange siebt und wäscht, bis das kleine aber wertvolle Stück Edelmetall zum Vorschein kommt. Hat er es gefunden, ist die Freude groß und das ganze Wertlose drumherum vergessen. Hätte er sich die Mühe des Prüfens nicht gemacht, würde es in seiner Erinnerung nur Schlamm und Dreck geben.

Ich wünsche Ihnen und mir für das neue Jahr, dass Gott uns die richtigen Prüfwerkzeuge an die Hand gibt und wir sie auch einsetzen. Damit wir das Gute erkennen - in all den Nachrichten, Worten, Taten und Entwicklungen, die uns umgeben. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein richtig *gutes* neues Jahr 2025.

Pfarrer Carsten Stein, Dekan